

An die Herren Mitglieder des Moderaments des Reformierten
Bundes für Deutschland !

Liebe Herren und Brüder !

Wir sind gestern abend nach der leider allzu-
lang gewordenen Erörterung über die Berliner Vorgänge nicht mehr
zur protokollarischen Fixierung einer von Bruder Oberdiek mehrfach
mit Recht angemeldeten feierlichen Stellungnahme zu der augen-
blicklichen Gesamtlage der Kirche gekommen, trotzdem das ja ~~xxx~~
das eigentliche Anliegen unserer gestrigen Moderamentssitzung war.

Sachlich ist allerdings diese Stellungnahme
in dem Beschluß enthalten, den wir nachmittags faßten:

„Die verschiedenen Stimmen vereinigen sich dahin, daß kein
reformierter Minister jetzt endgültig vorgeschlagen, wohl
aber darum gebeten werden soll, daß der Posten des reformier-
ten Ministers im Geistlichen Ministerium weiterhin kommis-
sarisches im Sinne eines Geschäftsführers versehen wird. Eben-
damit soll bekenntnismäßig gegen das unkirchliche Wesen in
der Kirche protestiert werden. Ebenso soll damit gesagt
werden, daß der reformierte Minister kein reformierter
Bischof sein kann, sondern getragen vom Vertrauen einer refor-
mierten Gesamtsynode handeln muß. Es muß alles daran gesetzt
werden, daß diese Synode bald zusammentreten kann.“

Herr Präsident Koopmann nahm unsere so for-
mulierte Stellungnahme am Spätnachmittag zur Kenntnis und erklär-
te, daß er versuchen wolle, in diesem Sinne vorzugehen.

In der dann abends spät gefaßten Entschlies-
sung, die den Beschluß des Nachmittags in eine feierliche Form
bringen sollte, ist dann wohl von unserem Bekenntnis die Rede und
von unserer Ablehnung aller Irrtümer und Irrwege im Sinne der nun-
auch von unserem Moderament auf seine Verantwortung übernommenen
Barmer Erklärung. Im übrigen ist aber praktisch nur auf die beiden
letzten Sätze des obigen Beschlusses Bezug genommen. Dagegen fehlt
eine Bezugnahme auf den Satz: „Eben damit soll bekenntnismäßig

gegen das unkirchliche Wesen in der Kirche protestiert werden." Dieser Satz war von Bruder Obendiek als Schriftführer formuliert gerade im Blick auf die von mir am 29. Jan. an das Moderamen gestellte Frage, „welche Folgerungen sich aus der EntschlieÙung unserer Hauptversammlung vom 5. Januar in Barmen ergeben, wenn die gemeinsame Erklärung der Kirchenführer der Deutschen Evangelischen Kirche vom 27. Jan. in die Praxis umgesetzt wird.“ Zunächst mußte es da zu einem Protest kommen. Den wollte Bruder Obendiek in die EntschlieÙung hineinbringen, konnte das aber nicht genügend vertreten, weil er dauernd als Schriftführer beschäftigt war.

Heute möchte ich nun beantragen, daß wir unserer gestrigen EntschlieÙung folgende Fassung geben:

„Gebunden in unserem nach Gottes Wort reformierten Bekenntnis und in Ablehnung aller Irrtümer und Irrwege, die sich in der Deutschen Evangelischen Kirche seit Jahresfrist gezeigt haben, erklärt das Moderamen des Reformierten Bundes für Deutschland

1. daß es gegen das unkirchliche Wesen in der Kirche, wie es in der gemeinsamen Erklärung der Kirchenführer der Deutschen Evangelischen Kirche vom 27. Jan. zutage getreten ist, protestiert;
2. daß es keinen reformierten Kirchenminister als für sein Amt geeignet anerkennen kann, der nicht vom Vertrauen einer deutschen reformierten Gesamtsynode getragen ist.“

Wenn von einem Moderamensmitglied bis zum kommenden Mittwochmorgen keine gegenteilige Erklärung einläuft, nehme ich an, daß das Schweigen Zustimmung bedeutet.

Mit herzlichem Gruß

Hesse